

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Dienstag, den 7. März.

1848.

Morgen Mittwoch den 8. März 1848

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Auf der Tagesordnung steht:

- 1) Gutachten der außerordentlichen Deputation zu Erörterung der Gemeinderechte bei Besetzung städtischer Kirchen- und Schulämter über das Rathscommunicat vom 5. Januar a. c.
- 2) Anträge der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, die Errichtung einer Localschulordnung ic. betr.
- 3) Gutachten der Deputation zum Localstatut,
 - a) die Anstellung vier neuer Rathsdienere wegen der Wochenmärkte im neuen Anbau,
 - b) die Erhöhung des Stats des vierten Actuariats beim Vormundschaftsgericht,
 - c) die Erhöhung des Besoldungsetats der Beamten an dem Leihhause und der Sparcasse betreffend.
- 4) Wiederbesetzung einer erledigten Stelle in der Wahldeputation.

Vorstellung

des Rathes und der Stadtverordneten vom 4. März.

Die am 4. März beschlossene und Tags darauf abgegangene Vorstellung lautet, nach deren Redaction auf den Grund der am 4. März gefaßten Beschlüsse, folgendermaßen:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster König,
Allergnädigster König und Herr!

Die Antwort Ew. Königl. Majestät auf unsere unterthänigste Vorstellung vom 1. März hat einen tiefschmerzlichen Eindruck in unsere Herzen und in der ganzen Bevölkerung Leipzigs hervorgebracht.

Dringende Wünsche des Volkes, in Petitionen und ständischen Anträgen bereits vielfach vor den Thron gebracht, aber bisher immer ohne Erfüllung geblieben, durften, so hofften wir, wenigstens jetzt, unter so außerordentlichen Umständen, einer endlichen Gewährung gewiß sein.

Die Pressfreiheit ist ein bundes- und verfassungsmäßiges Recht. In diesem Augenblicke haben süddeutsche Fürsten thatsächlich bekrundet, daß die Gewährung dieses Rechtes dem aufrichtigen Willen der einzelnen Regierungen nicht unmöglich ist. Die volksthümliche Entwicklung der Bundesverfassung wurde schon beim Wiener Congresse als nothwendig anerkannt; sie ist seitdem von Staatsmännern, wie von ständischen Kammern wiederholt beantragt worden; wir dürfen uns in dieser Hinsicht nur auf das Urtheil unserer Ersten Kammer beim letzten ordentlichen Landtage berufen, welches über die Unzulänglichkeit des Bundestages in seiner gegenwärtigen Gestalt keinen Zweifel läßt; wir dürfen dies um so mehr, als dies Urtheil damals von einem Manne ausging, welcher jetzt zu den Räten Ew. Königl. Majestät gehört. Ja der Bund selbst kommt in seiner neuesten Proclamation solchen Wünschen entgegen, indem er sich vertrauensvoll an die Nation wendet.

Wenn nun in so außerordentlichen und bedenklichen Zeiten, wie die gegenwärtigen, in einem Augenblicke, wo die Vertreter des ganzen Landes, die Stände, nicht versammelt sind, wir, die Vertreter einer der größten Gemeinden des Landes, diese Volkswünsche aufzunehmen uns erlaubten, so können wir unmöglich glauben, dadurch die Grenzen unserer Befugnisse überschritten oder etwas Unstatthafes oder Unzeitgemäßes gethan zu

haben. Vielmehr müssen wir nach gewissenhaftester Prüfung uns nicht nur für befugt, sondern auch für verpflichtet halten,

in Verhältnissen, wie die gegenwärtigen, auch über allgemeine Angelegenheiten des Vaterlandes die Wünsche und Gesinnungen der Bürgerschaft Ew. Königl. Majestät vorzutragen.

Indem wir dies thaten, war es nicht die Stimme einer Partei, der wir Ausdruck gaben, wir waren nicht verleitet, sondern wir sprachen darin einstimmig unsere innigste, freie Ueberzeugung und zugleich die Wünsche der Bürgerschaft aus.

Daß Ew. Königl. Majestät durch eine Stelle der Adresse schmerzlich berührt worden sind, haben wir mit tiefem Bedauern vernommen. Nicht gegen Ew. Königl. Majestät Person, der wir mit ungeschwächter Ergebenheit zugethan sind, haben wir ein Mißtrauen aussprechen wollen, wohl aber gegen das System der Rathgeber Ew. Königl. Majestät, und wir können nicht umhin, hier nochmals zu erklären, daß nach unserer Ueberzeugung die Ruhe des Landes nicht anders erhalten werden kann, als wenn Ew. Majestät Sich mit neuen Ministern umgeben, welche das Vertrauen des Landes genießen.

Erfüllt von treuer Anhänglichkeit gegen die, durch Nichts so sehr als durch Fehlgriffe ihrer Rathgeber gefährdete Monarchie, bekannt mit der wahren Stimmung des Volks, die Ew. Königl. Majestät man leider, wie es scheint, nur zu oft verhehlt hat, haben wir es für unsere heilige Pflicht gehalten, diese Erklärung Ew. Königl. Majestät unverhohlen vorzulegen. Ew. Königl. würden durch gnädige Berücksichtigung derselben dem dringendsten Anliegen des Volkes begegnen und die Ruhe in die Gemüther zurückführen, indem für alle weiteren Wünsche die gesetzliche Mitwirkung der Landesvertreter eintreten würde,

deren schleunige Zusammenberufung uns ebenfalls als ein nothwendiges Erforderniß erscheint.

In tiefster Ehrfurcht verharren

Ew. Königl. Majestät

allerunterthänigst treuehorsaamste
der Rath und die Stadtverordneten
zu Leipzig.

Leipzig, den 4. März 1848.

Städtisches.

(Eingefendet.)

Bei Gelegenheit der außerordentlichen Sitzung der Stadtverordneten, am Mittwoch den 1. März, ist dem Hrn. Stadtverordneten-Vorsteher ein Brief zugegangen, in dessen Couvert vier geschriebene Zettel enthalten waren, worüber der Hr. Vorsteher am Abend desselben Tages in ordentlicher Sitzung dem Collegium Bericht erstattete; da jedoch diese Zettel der Unterschrift entbehrten, sich demnach nicht zur Verhandlung eigneten, so machte derselbe das Collegium nur beiläufig mit deren Inhalt bekannt, und wurden alsdann diese Zettel zur beliebigen Einsicht ausgelegt. Es waren darin Sachen beansprucht worden, von denen wir nur wünschen könnten, sie recht bald in Ausführung gebracht zu sehen; z. B. daß bei Besetzung der Stellen der untern Raths- und Polizeibeamten, so wie der Lampenputzer, Chaisenträger, Nachtwächter, Visitatoren, Thor-Assistenten u. a. m. nur auf arme, solide und moralisch gebildete Bürger Rücksicht genommen werden möchte; ferner daß bei der großen Erweiterung und Vermehrung der Bevölkerung unserer Stadt noch 10 Hebammen angestellt würden, da Chemnitz bei dem Drittel der Bevölkerung gegen Leipzig 30 Hebammen habe, während in Leipzig nur 22 vorhanden sind. Eine der beanspruchten Sachen verdient aber besonders hervorgehoben zu werden, nämlich: die aus dem Arbeitshaus zu Zwickau entlassenen Sträflinge der öffentlichen polizeilichen Aufsicht zu entheben, und diese in eine geheime umzuwandeln. Es war nachgewiesen, daß dadurch solche Individuen um so eher der menschlichen Gesellschaft wiedergegeben würden, während bei öffentlicher Aufsicht diese sehr oft unserm Georgenhaus oder Zwickau wieder anheimfielen. Ueberhaupt solle man entlassenen Sträflingen, besonders Handwerkern, falls sich diese ihr Brod in der Fremde suchen wollten, unbedingt Reiselegitimation und auf 20 Meilen Reisegeld pr. Meile 10 Pf., Letzteres aus der Stadtcasse, bewilligen. — Es waren noch mehrere dergleichen Forderungen gestellt, und man muß sagen recht vernünftige Forderungen (darunter gehören: freie Concurrenz der Bäcker, Verkauf der städtischen Getreide-Mühlen und Erbauung einer städtischen Dampfmühle, um Mahlsteuerung zu verhindern), welche wir speciell wiederzugeben leider nicht im Stande sind, jedoch wünschen müssen, daß dieselben recht bald Berücksichtigung finden mögen.

Der handelswissenschaftliche Verein.

Der handelswissenschaftliche Verein hat sich constituirt. Der zur Ausarbeitung der Statuten gewählte Ausschuß hat den Entwurf derselben am 1. und 3. d. M. den versammelten Mitgliedern vorgelegt, und ist derselbe mit Ausnahme einer wesentlichen Abänderung, durch welche Lehrlinge wohl durch den Verein Nutzen ziehen, aber nicht Mitglieder werden können, angenommen worden. Für den Zweck dieser Mittheilung wird es genügen, wenn hier bloß die wesentlichsten Theile der Statuten, als Geist derselben, gegeben werden, und glauben wir, daß darin so viel Anregendes liegt, daß der Verein bis zum nächsten Mittwoch, alsdann die Listen der Mitglieder Behufs der Vorstandswahl geschlossen werden sollen, einen bedeutenden Zuwachs an Beitretenden erhalten werde. Die angeedeuteten §§. lauten:

§. 1. Namen und Zweck des Vereins.

Die unter dem Namen handelswissenschaftlicher Verein am 1. März 1848 von Angehörigen des Handelsstandes gegründete Gesellschaft hat sich als Zweck die Pflege und Verallgemeinerung der höheren Handelswissenschaften gestellt.

§. 2. Mittel zur Erreichung des Zweckes.

Dieser Zweck soll erreicht werden:

- a. durch Vorträge von Gelehrten, Mit- und Nichtmitgliedern, an die sich eine Besprechung zum gegenseitigen

Austausch der Ansichten, ein Schlusswort des Vortragenden und Resümé des Präsidenten knüpfen kann. Die Vorträge sollen wenigstens wöchentlich ein Mal gehalten werden.

- b. durch die ausgedehnte Benutzung einer zu gründenden Bibliothek.

Solar- und Lunar-Licht.

In der Sitzung der polytechnischen Gesellschaft am 3. März zeigte Herr Mechanicus R. Werner (Johannisgasse Nr. 12) das ursprünglich von E. v. Frankenstein in Grätz erfundene Solar- und Lunar-Licht (vergl. Tagebl. Nr. 56, 57) vor, dessen Erzeugung von ihm — Werner — kürzlich entdeckt worden ist. Die Versammlung überzeugte sich durch die angestellten Versuche, daß die Spitzengrundbrenner Werners dieselbe Wirkung in Bezug auf erhöhte Leuchtcrast der Argand'schen Del- und Spiritusflamme äußerten, als die Spitzengrundbrenner Frankenstein's. Herr Werner ist erbötig, jene Einrichtung bei Lampen, die sich dafür eignen, anzubringen und das Verfahren zur Verfertigung der Leuchtbrenner unter Bedingungen zu lehren. Wk.

Pressfreiheit ist bis jetzt in Baden, Württemberg, Nassau und Frankfurt a. M. gewährt.

Nachrichten aus Sachsen.

Annaberg, 2. März (Nothstand in Bärenstein).
Als Actuar bei den hiesigen Rathsgewerben, wozu auch Bärenstein gehört, habe ich Gelegenheit genug gehabt, die grenzenlose Noth dieses Ortes zu beobachten. Der Verdienst liegt darnieder, da weder die geklöppelten Spitzen, noch die Posamentier-Artikel gesucht werden, und es ist factisch, daß die beste, fleißigste Klöpplerin täglich nur 1 Ngr. verdient. Was kauft sie dafür, ob Holz, ob Licht, ob Eichorie — denn Kaffee kennt sie nicht — ob Kleider? oder bezahlt sie das Schulgeld für ihre hungernden Kinder, oder den Zins für ihr Logis, das aus einem eisigen, nicht zu erhitzenden, durchlöchernten Ofen besteht, und mit einem Fenster versehen ist, das sein Licht durch eingesezte Papierstücke erhält! Man kann mit Recht sagen, die Wohnung besteht bloß aus dem Ofen, denn der andere Theil der Stube ist bloß so groß, daß der Klöpplersack, ein Tischchen, ein Stuhl stehen kann. Der Gemeindevorstand versicherte mir erst gestern, daß die Noth, obwohl das Brod um die Hälfte billiger, wie vor Jahresfrist, heuer bedeutend größer ist, ja fürchterlich sei, und nur dem ausgezeichnet guten Wasser sei es zu danken, wie dem gelinden Winter, daß der Typhus nicht auch hier schon seine Hippe schwinde. Wind und Wetter, Nebel und Schneeregen peicht die armen Körper aus, und der Magen ist — leer, höchstens mit etwas Eichorien-Kaffee angehaucht, um mich des richtigen Ausdrucks zu bedienen! Wahrlich, mein Herr, der elendeste Arme Leipzigs ist ein Krösus gegen die Armen hier. Wie geht ein solcher Armer! jetzt im Winter, und im gebirgischen Winter: das Kleid durch und durch dünn, zerrissen, kein Hemde, höchstens ein Lappen, wie ein Sack über den Körper gelegt, Strümpfe, durch welche man das Fleisch glitzern sieht. So rennt der Arme, hungrig überdem, nach der Stadt, um Spitzen zu verkaufen, die ihm von den Fabrikanten erbarmungslos um ein Lumpengeld abgeschunden werden. Täglich melden sich mehr Almosenbedürftige, die Gemeinde will sie nicht verhungern lassen, und nur mit der größten Mühe werden die Beiträge aufgebracht, um in der nächsten Zeit noch größer zu werden. Es ist herzzerreißend, wenn man in Bärenstein die Kinder zitternd, hungernd, erfroren, truppenweise um ein Stückchen Brod bitten sieht, wenn man hört, wie sie, vor Kälte klappernd, in wunderschönem Chöre Lieder singen, die einem glücklichen Herzen entsprossen, für Glücklichere gedichtet sind. Ein wilder Schmerz ergreift die Brust, und mit der Gabe fliegt dem Armen der Gedanke zu: o! wärst Du nicht geboren, um auf dieser schönen Erde zu hungern, oder Dich armer Kleiner, niedliche Kleine, der Tod, denn Dein Leben ist gewiß nur eine Plage! Heute war eine Frau bei mir, sie bot mir Spitzen an, und ihr Gesicht sagte mir: Du leidest Hunger! Sie hätte, um nur ihre Kinder nicht hungern zu lassen, zwei Abende hintereinander sich zur Ruhe gelegt, ohne etwas gegessen zu haben. Eine andere Frau kam noch gut gekleidet ebenfalls mit Spitzen zu mir, sie erzählte mir mit beredter Stimme, mit Augen die nicht lügen könnten, mit einer Stirne, blaß und gefurcht: sie habe ihre Kinder ein-

geschlossen, und sei nach der Stadt gelaufen, um mit dem Erlöse der Spitzen ein Brod zu kaufen, Brod, das ihnen seit zwei Tagen fehle! Sie habe ihre besten Kleider nicht verkaufen oder verpfänden wollen, weil sie immer auf bessere Zeiten hoffe, allein, diese kämen nicht, nun müsse sie auch die Freude noch entbehren, ordentlich und reinlich zu gehen, denn seien die Kleider einmal verpfändert, könne sie sie nimmermehr einlösen! Noch tausend Beispiele des Elends könnte ich Ihnen erzählen, allein das Elend wird zu häßlich, und die Krone desselben würden Sie sehen, wenn ich Ihnen ein Wörtchen von den Lagerstätten der Armen ins Ohr raunen wollte, ein Wörtchen, das Ihnen Thränen abrange! Sehen Sie nur Vater, Mutter, Bruder, Schwester, Arbeitsgenossen, Knaben und Mädchen zusammen auf einem Lager, sehen Sie sie zerlumpt, hungernd, sorgend, frierend, ängstlich, kummervoll! Wenn man es nur so weit gebracht hätte, alle nicht auf

einem Lager, sondern nach den Geschlechtern getrennt, sehen zu müssen. Wie gefährlich für die Moralität!
Jede Gabe, an das hiesige Rathslandgericht gerichtet, wird dankbar angenommen und Rechnung abgelegt werden.
Gott bringe Hilfe! K....r.

Dresden, 5. März. Se. Maj. der König haben dem dringenden Besuch des Staatsministers von Falkenstein um Enthebung von der Leitung des Ministeriums des Innern stattzugeben und denselben in Wartegeld zu setzen geruht.

Chemnitz, den 6. März. Auch hier ist am 4. März eine Adresse an den König, im Wesentlichen mit der Leipziger übereinstimmend, von den Stadtverordneten einstimmig angenommen worden, und nachdem dieselbe am 5. den Beitritt des Stadtraths erlangt, heute nach Dresden abgegangen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 6. März 1848.

Course im 14 Thaler-Fuss.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | |
|--|-------|-----------|---------|--|--------|--------|------|---|------------------------------|--------|------|---|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. | — | 144 1/2 | And. ausl. Ld'or à 5 ϕ nach gering. Ausmünzungsstücke auf 100 | — | 13 1/2 | — | Leipzig. St.-Obl. (v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F.) kleinere . . . | 91 | — | — | |
| | 2 Mt. | — | 143 1/2 | Holländ. Duc. à 3 ϕ . . . do. | — | 7 1/2 | — | K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . | 91 | — | — | |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. | 103 1/2 | — | Kaiserl. do. do. . . . do. | — | 7 1/2 | — | briefe à 3 1/2 ϕ } v. 100 u. 25 ϕ | — | — | — | |
| | 2 Mt. | — | — | Bresl. do. do. à 65 ϕ As = do. | — | 6 1/2 | — | = lausitzer do. . . 3 ϕ | — | — | — | |
| Berlin pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. | — | 99 1/2 | Passir. do. do. à 65 As = do. | — | 6 1/2 | — | do. do. . . 3 1/2 ϕ | — | — | — | |
| | 2 Mt. | — | — | Conv.-Species u. Gulden = do. | — | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part. Obligationen à 3 1/2 ϕ pr. 100 ϕ | 102 1/2 | — | — | |
| Bremen pr. 100 ϕ Ld'or. | k. S. | — | 113 | idem 10 und 20 Kr. . . do. | — | 3 1/2 | — | Ch.-Rieser E.B.-Anl. à 10 ϕ 4 ϕ | — | — | — | |
| à 5 ϕ | 2 Mt. | — | — | Gold pr. Mark fein Köln. = do. | — | — | — | K. Preuss. Staats-Schuldscheine à 3 1/2 ϕ in Pr. Cour. pr. 100 ϕ | 86 | — | — | |
| Breslau pr. 100 ϕ Pr. Cr. | k. S. | — | 99 1/2 | Silber do. do. = do. | — | — | — | Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 ϕ (300 Mk. B. = 150 ϕ) . . . | — | — | — | |
| | 2 Mt. | — | — | | — | — | — | K. K. Oestr. Met. à 5 ϕ pr. 150 fl. C. | — | — | — | |
| Frankfurt a. M. pr. 100 fl. | k. S. | — | 57 1/2 | Staatspapiere, Actien etc., | | | — | — | do. do. à 4 ϕ = do. do. | — | — | — |
| in S. W. | 2 Mt. | — | — | - exclusive Zinsen. | | | — | — | do. do. à 3 ϕ = do. do. | — | — | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. | 152 1/2 | — | K. Sächs. Staatsp. (v. 1000 u. 500 ϕ à 3 ϕ im 14 ϕ F.) kleinere . . . | 87 1/2 | — | — | Lauf. Zins. à 103 ϕ im 14 ϕ F. | — | — | — | |
| | 2 Mt. | 151 1/2 | — | do. do. do. . . à 4 ϕ à 500 | 100 | — | — | Wien. B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 ϕ | — | — | — | |
| London pr. 1 £ Sterl. | 3 Mt. | 6. 27 1/2 | — | K. Sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 ϕ im 14 ϕ F. } v. 1000 u. 500 ϕ | 89 1/2 | — | — | Leipziger Bank-Actien à 250 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ . . . | 160 | — | — | |
| Paris pr. 300 Francs | k. S. | 82 1/2 | — | im 14 ϕ F. } kleinere . . . | — | — | — | Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | 102 1/2 | — | — | |
| | 2 Mt. | — | — | Actien d. ehem. Sächs.-Baiersch. Eisenb.-Comp. bis ult. Septbr. 1855 à 4 ϕ , später 3 ϕ à 100 ϕ | 83 | — | — | S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | 80 | — | — | |
| | 3 Mt. | — | — | K. Preuss. St.-Cr.-Cassenscheine à 3 ϕ im 20 fl. F. } v. 1000 u. 500 ϕ | — | — | — | Chemnitz-Rieser Eisenb.-Act. excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | — | 30 | — | |
| Wien pr. 150 fl. Conv. 20 Kr. | k. S. | 102 1/2 | — | kleinere . . . | — | — | — | Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien excl. Zinsen . . . pr. 100 ϕ | 33 | — | — | |
| | 2 Mt. | — | — | | — | — | — | Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien à 100 ϕ excl. Zinsen pr. 100 ϕ | 210 | — | — | |
| | 3 Mt. | — | — | | — | — | — | | | | | |
| Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u. à 12 K. 8 Gr. . . . auf 100 | — | — | — | *) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 9 Pf. | | | — | — | | | | |
| Preuss. Fed'or à 5 ϕ idem = do. | — | — | — | †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf. | | | — | — | | | | |

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 5 1/2 Uhr Abends, 6 Uhr Morgens von Riesa und Döbeln.
 Anschluss von Riesa nach Döbeln und Kimmritz 8, 2 1/2, 7 Uhr.
Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2, 5 Uhr.
Görlitz nach Berlin 10 Uhr 22 Min. Vorm., Nachtpersonenzug nach Hamburg 7 1/4 Uhr Abends, nach Breslau 1 Uhr 38 Min. Nachmittags, Nachtpersonenzug nach Wien 5 1/4 Uhr früh.
Reichenbach und Zwickau: 7, 11, 2, 5 Uhr.
Magdeburg: 6 1/4, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens, bis Cöthen 5 1/2 Uhr Abends.
 Anschluss von Halle nach Eisenach 7 1/2, 9, 2 1/4 Uhr, bis Weimar 7 Uhr Abends.
 " " Cöthen nach Berlin 8 3/4, 1 1/2 Uhr, bis Wittenberg 7 1/4 Uhr Abends.
 nach Bernburg 8 1/2, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.
Magdeburg nach Cöln 3 1/2 Uhr Morgens (zum Anschluss an den Zug, der Abends vorher 5 Uhr aus Leipzig abgeht, mit Uebernachtung in Magdeburg; Ankunft in Cöln 9 1/2 Uhr Abends).

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.
 Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
 Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (111. Abonnements-Vorstellung.)

Jacob und seine Söhne in Aegypten,

Oper in 3 Acten nach dem Französischen. Musik von Mehül.

Personen:

| | |
|--|---------------------|
| Jacob, Hirt aus dem Lande Hebron, | Herr Behr. |
| Joseph, unter dem Namen Aikophas, Statthalter in Aegypten, | = Stritt. |
| Benjamin, | Fräul. Schwarzbach. |
| Ruben, | Herr Vidert. |
| Simeon, | = Brassin. |
| Raphali, | = Henry. |
| Levi, | = Buchmann. |
| Juda, | = Kay. |
| Isaschar, | = Wilke. |
| Sebulon, | = Seidler. |
| Dan, | = Ludwig. |
| Gad, | = Bernhard. |
| Affar, | = Rösch. |
| Utobal, Josephs Vertrauter, | Herr Stürmer. |
| Ein Mädchen aus Memphis | Fräul. Starf. |
| Ein Officier von Josephs Leibwache | Herr Rollin. |
| Mädchen von Memphis, Israeliten. Aegypter. | Soldaten. |

Die Scene ist im ersten und dritten Acte in Josephs Palaste zu Memphis, im zweiten Acte außer den Mauern von Memphis.
 Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 2 1/2 Ngr. zu haben.

Mittwoch zum dritten Mal: **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**, Oper in 4 Acten von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Achtzehntes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,

Donnerstag den 9. März 1848.

Erster Theil. Ouverture zum „Beherrscher der Geister“ von C. Maria von Weber. — Duett aus Wilhelm Tell von Rossini, gesungen von Fräulein Rosalie Agthe und Herrn Götze aus Weimar. — Introduction und Variationen für Fagott, componirt von Toller (Mitglied des Orchesters), vorgetragen von Herrn Weissenborn (Mitglied des Orchesters). — Ouverture zu Anakreon von L. Cherubini. — Erstes Finale aus dem Wasserträger von L. Cherubini.
Zweiter Theil. Symphonie von L. von Beethoven (Cmoll)

Billets zu $\frac{2}{3}$ Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner**, bei dem Castellan im Hofe des Gewandhauses und am Eingange des Saales zu haben.

Einlass $\frac{1}{2}$ 6 Uhr. Anfang $\frac{1}{2}$ 7 Uhr. Ende $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Das 19. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 16. März.

Die Concertdirection.

**Dienstag den 7. März im Hotel de Pologne
musikalisch-declamatorische**

Abendunterhaltung

mit darauf folgendem **Ball**, veranstaltet von **Jerwitz-Lindor**, Balletmeister beim Leipz. Stadttheater, mit Unterstützung der Damen **Gey, Günther-Bachmann, Kietz, Schwarzbach**, und der Herren **Behr, Drobisch, Henry, Hofrichter** und **Wagner**.

Anfang 8 Uhr, Gesang- und Declamationsstücke 9 Uhr, der Ball beginnt um 10 Uhr.

Zehn Thaler Belohnung. Bekanntmachung.

Erstatteter Anzeige zufolge sind am 29. vorigen Monats zwischen 8 bis 10 Uhr Vormittags aus einem am Flossplaz gelegenen Hause die nachstehend unter A. verzeichneten Gegenstände entwendet worden, und es ist die unter B. soweit möglich signalisirte Frauensperson der Verübung dieses Diebstahls dringend verdächtig.

Wir fordern daher Alle, welche über die Diebin sowie über den Verblieb der gestohlenen Sachen eine Mittheilung zu machen im Stande sind, zur schleunigsten Anzeige auf.

Der Bestohlene hat Demjenigen, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, die zur Entdeckung der Diebin und zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände führen, eine Belohnung von

Zehn Thalern

bestimmt.

Leipzig, den 4. März 1848.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Falcke, Act.

A.

Verzeichniß der entwendeten Sachen.

- 1) Eine Rolle von 50 Thlr. in Einthalerstücken,
- 2) eine Rolle von 50 Thlr., worunter 4 Zwei- und 42 Einthalerstücke,
- 3) eine Rolle von 50 Thlr., worunter 10 Thlr. in Speciesthalern und 40 Thlr. in Einthalerstücken,
- 4) eine Rolle mit 17 Thlr. in Einthalerstücken,
- 5) ein schwarzer Tuchburnus mit schwarzem Manchester-Kragen und Aufschlägen, mit Seitentaschen ohne Patten und zwei Reihen Knöpfen, mit schwarzem Camelot gefüttert und mit Schnure besetzt,
- 6) ein dunkelbrauner, mit schwarzem Camelot gefütterter Tuchrock, mit kleinen hohen Knöpfen,
- 7) ein roth und weiß gewürfeltes seidenes Taschentuch,
- 8) ein Cigarrenetui von dunkelgrünem Saffian, mit rothcarirtem seidnem Futter, welches an beiden Seiten geöffnet werden kann, mit Gold besetzt ist und die Aufschrift: „Cigarren“ in Goldbuchstaben trägt.

B.

Signalement der verdächtigen Frauensperson.
Die Frauensperson hatte braunes, hageres Gesicht, spitze Nase und gescheiteltes Haar, schien etwa 24 Jahre alt zu sein und trug einen schwarzen, faltigen Zeugmantel, ein blauegedrucktes Kleid oder einen derartigen Rock, eine bunte Schürze, sogenannte Guttensbergschuhe und ein carrirtes, halbwollenes Tuch um den Kopf; unter dem Mantel soll sie einen Handkorb gehabt haben.

Nothwendige Subhastation.

Einer ausgeklagten Schuld halber soll das hier unter Nr. 3 des Brandversicherungskatasters gelegene, ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 Thaler ortsgewöhnlich gewürderte Haus mit Garten und sonstigem Zubehör

den 5. Mai 1848

versteigert werden.

Diejenigen, welche gesonnen sind, auf das Grundstück zu bieten, werden hiermit geladen, gedachten Tages Vormittag an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote zu eröffnen. Mittag 12 Uhr wird mit Proclamation der bereits bewirkten oder bis dahin noch zu bewirkenden Gebote verfahren und dem Meistbietenden das Grundstück unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden.

Die Beschaffenheit des Grundstücks, so wie der ungefähre Betrag der Oblasten sind in der Expedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors in Leipzig und aus dem im Gasthose allhier aushängenden Patente zu ersehen.

Stötteris obern Theils, den 1. März 1848.

Das Gericht daselbst.

Böttger, G.-B.

Freiwillige Subhastation.

Das hier unter Nr. 13 des Brandversicherungskatasters gelegene Haus mit Zubehör an Hofraum und Garten soll auf Antrag des Besitzers

den 19. April 1848

öffentlich unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten versteigert werden.

Wer auf das Grundstück zu bieten gesonnen ist, wird hiermit geladen, gedachten Tages Vormittag an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, seine Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und die Gebote zu eröffnen. Mittag 12 Uhr wird mit Proclamation der Gebote verfahren, und wegen Ueberlassung des Grundstücks an einen der Bietenden sogleich nach beendigtem Termine Entschliebung gefast werden.

Die Subhastationsbedingungen, so wie der Werth und die Oblasten des Grundstücks, letztere nach dem ungefähren Betrage, sind aus dem im Gasthose allhier aushängenden Patente und in der Expedition des unterzeichneten Gerichtsdirectors in Leipzig zu ersehen. Döllis, den 1. März 1848.

Das Gericht daselbst.

Böttger, G.-B.

In meinem Verlage ist so eben erschienen und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben:

Die jüngsten Ereignisse.

Erstes Heft:

Das jüngste Gericht über das französische Königthum.

Preis: 5 Ngr.

Demnächst erscheint:

Zweites Heft:

Der Deutschen Völker Erhebung

zu ihren Fürsten

bei dem Falle des Königthums in Frankreich.

Preis: 6 Ngr.

NB.! In Leipzig vorräthig in **J. B. Klein's** Kunsthandlung, bei **L. Rocca** und in allen übrigen Buch- und Kunsthandlungen.

Leipzig, den 7. März 1848.

C. W. B. Raumburg.

20stündiger Schnell-Schönschreib-Unterricht des Calligraphen Julius Knauth von Dresden.

Um vielfachen an mich ergangenen Wünschen zu entsprechen, werde ich von Montag den 6. März an die

Abendstunden von 7 bis 10 Uhr

zum Besetzen bereit halten. Gleichfalls werde ich es mir zum Vergnügen machen, an den patriotischen Bestrebungen dieser Zeit insofern Antheil zu nehmen, als ich für Unbemittelte den Honorarpreis auf die bloße Wiedererstattung meiner Regiekosten herabsetzen, meine Bemühung folglich dem Nutzen des unbemittelten Publicums mit Vergnügen zum Opfer bringen will. Es bedarf demnach bloß des guten Willens solcher Personen, von einer Sache Gebrauch zu machen, welche ihnen für die ganze Lebenszeit — gegen das geringste Geldopfer — von hohem Nutzen ist.

Leipzig, Auerbachs Hof, 1. Etage, dem Raschmarkt gegenüber.

Der Schreiblehrer Jul. Knauth von Dresden.

NB. Mein Aufenthalt allhier währet bloß noch bis zum 22. März. Man hätte sich demnach ohne weitem Verzug anzumelden.

Für Gärtner, Gartenbesitzer und Blumenfreunde.

Der 15te Jahrgang des Sommer- und Pflanzen-Katalogs der Kunst- und Handelsgärtnerei von August Vogel in Dresden ist gratis zu haben, und werden Bestellungen angenommen in der deutschen Handels- und Industrie-Anstalt zu Leipzig, Burgstraße, weißer Adler.

Auctions-Anzeige.

Das Mobilien Sr. k. Hoheit des Erb-Großherzogs von Oldenburg, bestehend in Divans, Stühlen, Tischen, Commoden, Schränken, Etageren, Bettstellen, großen Theils von Mahagony und anderen feinen Hölzern, Spiegeln, Vorhängen, Rouleaux, Wirthschafts- und Küchengeräth, desgl. ein Stuhlswagen, diverse Stall-Utensilien etc., soll in dessen Wohnung, Köpplatz Nr. 12, bevorstehende Woche (der Tag wird in diesem Blatte bekannt gemacht) versteigert werden und sind die Gegenstände Freitag, Sonnabend und Sonntag den 9—11. März, Vormittag von 10 bis 12 Uhr in Augenschein zu nehmen. Ferdinand Förster.

Im Verlage des Unterzeichneten erschien so eben und ist in Leipzig bei Friedrich Fleischer zu haben:

K ö s e n

von

A. Reinstein und Dr. C. Sander.

Mit Illustrationen und einer Karte

von von

D. Thierbach. W. Hertel.

8. Elegant broschirt 25 Sgr.

In sehr feinem Berliner Einband 1 Thlr. 4 Sgr.

Inhalt:

Erster Theil: Allgem. Notizen a. d. Geschichte etc. — Kösen u. d. nächste Umkreis — Himmelreich, Steinbruch in den Köditzschen Bergen, Rudelsburg, Saaleck, Stenndorf, Kreipitzsch — Saalhäuser, Göttersitz, Sülzners und Starckes Weinberg, Pforta, Knabenberg, Flemmingen, Almerich, Seiersberg, Mordthal etc. — Naumburg u. s. Umgebung, Schönburg, Goseck. — Freiburg. — Burgscheidungen, Eckardsberga, Sulza, Dornburg. —

Zweiter Theil: Kösen als Bad, nebst einer Flora des Köseners Thales.

Ein unentbehrliches Handbuch für Diejenigen, welche Kösen zu besuchen beabsichtigen, so wie Denen eine angenehme Gabe der Erinnerung, die Kösen besucht haben.

Naumburg a/S. im Februar 1848. Waldemar Cursch.

So eben erschien bei uns und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Gräfin Landsfeld,

weiland

Eola Montez,

und die

Münchener Studenten.

Von

Gustav Bernhard.

Preis 7 1/2 Ngr.

Köplingsche Buchhandlung in Leipzig,
Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Ich empfehle mich mit der Kunst, in allen vorkommenden Sachen, als: Tuch, Seide u. s. w. aller Art Flecke, als: Stock-, Linten-, Fettflecke u. s. w. aufs schönste und beste zu reinigen, empfehle zugleich Fleckwasser in Flaschen für Stuben zu reinigen: unterer Park Nr. 9, 1 Treppe.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich eine neue Art Sophas erfunden habe, die beliebig länger und kürzer gestellt werden können, ohne daß es im Ansehen verliert.

J. C. Pirnisch, Tapezierer.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich von jetzt an zu billig herabgesetzten aber festen Preisen alle in die Wachstuch-Fabrikation einschlagende Artikel, als: Fußteppiche, Wachs-Parchent, Wachs-Mouffelin, Pack-Wachstuch, Tischdecken, verschiedener Größe, Unterleger, Fenster-Vorhänger, Rouleaux in diverser Breite und bitte um geneigten Zuspruch.

August Gelfert, Hainstraße Nr. 30.

Ausverkauf

von Tuchen und Buckskins

bei

M. A. Mumschöttel,

Markt, Kaufhalle im Durchgange, Gewölbe Nr. 23.

Orientalischer Haarbalsam.

Dieses durch die berühmtesten deutschen Chemiker und Aerzte, wie Professor von Liebig in Giessen, Professor Dr. Scherer in Würzburg u. A. geprüfte und mit deren empfehlenden Zeugnissen versehene neuere Mittel gegen das Ausfallen der Haare und zur Wiedererzeugung derselben ist aus den wirksamsten und unschädlichsten Extracten zusammengesetzt und verbindet mit seiner vielseitig erprobten Wirksamkeit die Annehmlichkeit im Gebrauche, dass es nicht, wie andere zu gleichen Zwecken aus salbenartigen und öligen Substanzen bereitete Mittel, die Haut und Haare verunreinigt, sondern im Gegentheil, vermöge seiner ätherischen und flüchtigen Gestalt, schnell von der Haut eingesogen wird, nicht die entferntesten Fetttheile zurücklässt und gleichzeitig unter Verbreitung eines äusserst angenehmen Aromas die Haut von aller Unreinlichkeit befreit.

G. Moldenhauer in Würzburg.

Das Hauptdepot fürs Königreich Sachsen befindet sich (das Fläschchen zu 15 Ngr. sammt Attesten und Gebrauchs-anweisung) in Leipzig bei

C. Albert Bredow in Kochs Hofe,

von Ostern ab Grimm. Str. im neuen Universitätsgebäude 16.

F. D. Schurich, Holzüberschuhe, empfiehlt seine eigene Fabrik mit und ohne Ledersohlen, gut und dauerhaft, garantirt für jedes Paar, übernimmt auch alle Reparaturen, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 32.

Verkauf von Steinkohlen und Coofe.

Vom 1. März an verkauft unterzeichnete Niederlage:

Wachsteinkohle 1. Sorte zu 15 $\frac{1}{2}$ pr. Scheffel,
dergl. 2. = = 14 = = =
Stuben-Coofe = 10 = = =


Bei Quantitäten findet für jeden Abnehmer eine Preisermäßigung statt.

Die Niederlage für den Stadtbedarf befindet sich im Hotel de Prusse.

Bettelkasten zur Aufnahme von Bestellungen sind befindlich:

Grimmische Straße bei Herrn Kaufmann Kus,
Böttchergäßchen = = **Seilermeister Berger,**
Brühl an Krafts Hof,
Thomasikirchhof an der vormaligen Post.

Steinkohlen-Niederlage des erzgebirgischen Actienvereins.

 Stroh- und Bordenhüte werden gewaschen und modernisirt im Puzgeschäft von **Emilie Schmidt,** Markt Nr. 8, 1. Etage.

 Stroh- und Borden-Hüte übernimmt zum Bleichen und Verändern **C. H. Hennigke's** Strohhutfabrik und Bleiche, Reichsstrasse Nr. 48, neben Kochs Hofe, 1. Et.

Eine Sendung

Pariser Herrenhüte

neuester Façons
empfang und empfiehlt zu Fabrikpreisen
Pietro S. Sala, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Bei vorkommenden Todesfällen empfehle ich mein **Magazin fertiger Särge** in allen Größen und zu den billigsten Preisen.

Carl Aug. Zimmer, Reichels Garten, alter Hof.

Zu verkaufen ist in Neuschönefeld ein sehr gut gebautes und rein 5 pCt. gewährendes Haus mit geringer Anzahlung durch **Adv. Grahl** (3 Rosen).

Zu verkaufen ist ein Puzgeschäft, welches seit einer Reihe von Jahren hier besteht. Näheres auf der Expedition des Herrn **Adv. Ehrlich,** große Fleischergasse Nr. 1.

Zu verkaufen ist ein 6 $\frac{1}{2}$ octaviges gutes Pianoforte in Mahagoni: Nicolaisstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Schneller Abreise wegen ist ein Fortepiano billig zu verkaufen bei **D. Alt,** Med. Stud., Nicolaisstraße Nr. 15, 3. Etage.

Gebrauchte Pianoforte's in Flügel- und Tafelform sind billig zu verkaufen: Nicolaisstraße Nr. 11, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Divan, ein Sopha und eine Stuhuh: Mühlgasse Nr. 1, eine Treppe die Thüre rechts.

Eine Tabakschneidbank wird billig verkauft: Erdmannstraße Nr. 9 parterre.

Ein schönes **Ed-Sopha** und 6 Stühle, weiß mit Gold, kommt morgen in der Gewandhaus-Auction vor.

Zu verkaufen steht eine ganz billige, dauerhaft und gut beschlagene zweiflügelige Ottomane in der Magazingasse Nr. 1; auch ist daselbst ein kleines Logis an ein paar ruhige und pünctliche Leute ohne Kinder zu vermieten.

Pferde = Verkauf.

Ein Pferd, von Farbe ein Fuchs, welches im 5. Jahre steht, soll sogleich verkauft werden und das Nähere bei Herrn **Dekonom Carl Müller** am Markt in Rötha zu erfahren.

Zu verkaufen ist ein Wachtelhund: Gerbergasse Nr. 23.

Ein hübsches munteres Hündchen ist zu verkaufen: Gerbergasse Nr. 50, 1 Treppe im Hofe links.

Frische Gosenbefen sind fortwährend zu haben bei **J. A. Lindner,** Kupfergäßchen 2.

Schwarzbrod
von reinem Roggen die 8 für 7 Ngr., die 4, 3 Ngr. 5 Pf. Weißes zum gewöhnlichen Preis.
C. Gleichmann, Ecke der Glocken- u. Friedrichsstr. Nr. 39.

Beste **Bamb. Schmelzbutter** und süßes **Pflaumen-**
muß empfiehlt **L. Bentler,** Nicolaisstraße, Amtmannshof.

Frische **Weißbier-** und **Gosenbefen**
empfehlen **J. S. Flemming,** Burgstraße Nr. 6.

Gäseleber in Gelé, portionweise und in Formen, ist zu haben: Frankfurter Straße Nr. 49, 1 Treppe hoch.

Holz- und Kohlenverkauf.

Alle Sorten trockenes Brennholz, so wie ganz trockene Grogewiger Braunkohle à Scheffel 10 Ngr. und 12 Ngr., echte Wachsteinkohle à Schfl. 16 Ngr., Stubencoakes à Schfl. 11 Ngr., so wie alle Sorten Torf, werden, um damit zu räumen, im Ganzen und Einzelnen billigst verkauft bei **F. A. Schramm,** Holz- u. Kohlenhändler in d. Barfußmühle.

Holz-Verkauf.

Im Forstreviere des Ritterguts Pomsen und zwar in den Schlägen der Meisenprü in der Nähe Pomsens, des Freitages und des Curthswaldes bei Klinga stehen circa 100 eichene $\frac{1}{4}$ Scheitlastern und 30 birken $\frac{1}{4}$ Scheitlastern zum Verkauf.

Weinflaschen kauft **Theodor Schwennick.**

Einige gut gehaltene Kanonen-Ofen werden zu kaufen gesucht. Näheres Frankfurter Straße Nr. 52, im ersten Gewölbe.

Gesucht werden 300 Thlr. zur 2. Hypothek auf ein Hausgrundstück in Neuschönefeld von 2500 Thlr. Werth, worauf 1000 Thlr. zur ersten Hypothek eingetragen sind.
Adv. Grahl (3 Rosen).

7000 und 1500 Thlr. werden auf Landbesitzungen im ohngefahren Werthe von 21 und 11 Tausend Thlrn. sofort oder Ostern zu leihen gesucht durch **Dr. Schmutz.**

300 Thlr. werden auf ein Grundstück in der Nähe der Stadt zu erborgen gesucht durch **A. W. Volkman,** Advocat, Universitätsstraße Nr. 3.

5000 Thlr. sind gegen ganz sichere Hypothek zum 1. April auszuleihen durch **Adv. C. S. Simon.**

Auszuleihen sind sogleich auf sichere Hypothek 6-800 Thlr. Näheres bei **H. W. Blüher,** Dresdner Straße Nr. 64 neben der neuen Post.

Eisenbahnactien-Inhabern, welche genommen sind sich anzukaufen, kann ich einige Rittergüter, auch Hausgrundstücke welche 5 und 6 pCt. sichere Zinsen tragen, vorschlagen, und vermittele, daß voll eingezahlte Actien — von welcher Eisenbahn solche auch sein — als Anzahlung zu einem anständigen Course genommen werden. Der **Del. Böhm** in Leipzig, a. d. Neukirche 37.

Capital = Gesuch.

Ein hiesiger Bürger und Hausbesitzer sucht ein Capital von 4 bis 500 Thlr. gegen Wechsel auf die Zeit von 6 Monaten zu erborgen. Das Darlehn kann in preuß. oder sächs. Staatspapieren oder Eisenbahnactien (excl. Chemnitz-Niesauer oder Löbau-Zittauer) sein. Offerten beliebe man unter Adresse A. B. Nr. 2 in der Tagesblatts-Expedition niederzulegen.

Gesucht werden von einem hiesigen Hausbesitzer 250 Thlr. gegen Wechsel auf ein Jahr zu 8 Procent. Das Nähere unter der Adresse W. N. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Engagement für Schauspieler.

Vom 14. d. M. an können Schauspieler auf portofreie Briefe unter der Adresse C. S. poste restante Taucha Engagement erhalten.

Kellner-Gesuch. Zum sofortigen Antritt suche ich einen Kellner. **Franz Kloppe** im blauen Hecht, Nicolaistraße.

Ein junger gut gesitteter Mensch — wenn derselbe 300 Thlr. b. g. Cautio erlegt — kann auf die Dauer sofort Anstellung erhalten. Näheres durch Hrn. **Reife**, Brühl 72, 1 Treppe.

Anständige Mädchen finden in meiner Tuch-Decorations-Fabrik Beschäftigung, und können sich im Lederhof, auf meinem Comptoir, melden. **S. J. Douffet.**

Eine Demoiselle, welche im Hütefertigen geschickt und fertig ist, kann sich melden Markt Nr. 8, links 1. Etage.

Weißnäherinnen, welche in Oberhemden gelübt sind, finden Beschäftigung: Neukirchhof Nr. 1, 2. Etage.

Gesucht wird eine ausstillende Amme in der Petersstraße, 3 Rosen, 4 Treppen vorn heraus.

Gesucht wird ein Dienstmädchen mit guten Attesten zu sofortigem Antritt oder für den ersten April, Tuchhalle, Treppe D, 2. Etage links.

Ein junges Mädchen, welches gut nähen kann, wird zu leichter häuslicher Arbeit gesucht: Inselstraße Nr. 13 a. parterre links.

Gesucht wird sogleich oder den 1. April ein ordentliches Dienstmädchen: Markt Nr. 8, links 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, gute Zeugnisse aufzuweisen hat, etwas nähen kann und mit Kindern gut umzugehen weiß. Zu erfragen Tauhaer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin findet zum 1sten April einen Dienst: Grimma'sche Straße Nr. 21, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein ehrliches Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 41 im Gewölbe.

Gesucht wird sogleich ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen: kl. Fleischergasse Nr. 6 in der Wirthschaft.

Gesucht wird sogleich ein an Ordnung gewöhntes Dienstmädchen: Bosenstraße Nr. 2.

Gesucht wird zum 1. April ein ordnungsliebendes Mädchen, welches nähen und stricken kann: große Fleischergasse Nr. 17.

Ein Mädchen von gesetztem Jahren, das in der Küche nicht unfähig, willig zu jeder häuslichen Arbeit ist und gute Zeugnisse besitzt, kann sogleich bei ein paar kinderlosen Eheleuten einen Dienst finden. Das Nähere zu erfahren Königsplatz Nr. 15, 2te Etage.

Ein gebildeter Mann in gesetztem Alter, mit guten Attesten versehen und vollkommen als Gärtner und Bedienter servirt, sucht ein Unterkommen als solcher. Näheres bei **Möbins** in Amtmannshof.

Ein junger Mann wünscht während seiner freien Stunden durch Mandiren sich zu beschäftigen. Es wird in erster Zeit wenig auf Honorar gesehen. Der solche nachweisen kann, erhält eine angemessene Belohnung: große Fleischergasse Nr. 16, 2 Treppen, von 1 bis 2 Uhr.

Ein gut empfohlener Commis mit beschriebenen Ansprüchen, in der englischen und französischen Sprache nicht unerfahren, sucht auf hiesigem Plage eine anderweitige Stelle. Für ein En gros-Geschäft würde er auch sehr gern eine Zeit als Volontär arbeiten. Gefällige Offerten nimmt man unter Z. G. poste restante entgegen.

Als Volontair kann ein junger Commis, welcher sich in Contor-Blessenschaften auszubilden wünscht, sofort eine Stelle erhalten und werden frankirte Anträge unter Chiffre E. D. poste restante Leipzig erbeten.

Ein junges reinliches Mädchen sucht einen Dienst zu Kindern. Zu erfragen Georgenstraße Nr. 16.

Ein gebildetes Mädchen, welches im Rechnen, Schreiben und Nähen vorzüglich erfahren ist, als auch der häuslichen Wirthschaft vorstehen kann, sucht zum 1. April ein Unterkommen als Ladenmädchen oder Jungemagd. Darauf reflectirende Herrschaften werden die Güte haben, sich große Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen, zu bemühen, Näheres zu erfahren.

Ein **Comptoirist** sucht ein **Zimmer**, wo möglich mit Schlafgemach, in oder in der Nähe der Ritterstraße. Auerdie-tungen abzugeben Ritterplatz Nr. 16 parterre.

(Gesuch.) Eine pünktlich zahlende Witwe sucht ein Logis zu dem Preise von 30 bis 40 Thlr., am liebsten in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen beliebe man abzugeben beim Herrn Kaufmann **Albani**, Frankfurter Straße Nr. 52.

Ein junger Mann sucht ein kleines Stübchen zur Wohnung bei einer gebildeten Familie, in den Häusern des Reichelschen, des Lehmannschen Gartens oder der Frankfurter Straße. Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Vermiethung.

Eine große freundliche Stube nebst Alkoven vorn heraus ist außer den beiden Hauptmessen von jetzt an billig zu vermieten: große Fleischergasse, Stadt Frankfurt. Das Nähere daselbst zwei Treppen zu erfragen.

Das Parterre

in Nr. 6 der Lindenstraße — 3 Zimmer nebst Zubehör — in gesunder Lage und mit freundlicher Aussicht ist von Ostern d. J. ebendasselbst 1 Treppe hoch zu vermieten.

Die dritte Etage

mit 5 heizbaren Zimmern und allem Zubehör in höchst freundlicher und gesunder Lage ist von Ostern 1848 ab zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6.

Ein Pferdestall

nebst allem Zubehör ist von Ostern d. J. zu vermieten: Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

* In einem der schönsten Häuser des Reichelschen Stadttheiles sind von Ostern d. J. ab verschiedene halbe Etagen, deren jede 5 oder 6 Stuben, 4 Kammern und sonstigen Zubehörungen besteht, für 210—280 Thlr. jährlichen Miethzins zu vermieten, auch können den resp. Abmiethern der Wohnungen Pferdeställe und Wagenremisen abgelassen werden. Nähere Auskunft ertheilt Adv. **Hob. Zenker**, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit geräumiger Kammer, meubliert: kleine Windmühlengasse Nr. 10 im großen Gartengebäude 4 Treppen.

Eine Stube mit Meubles ist sogleich zu vermieten in der königlichen Postremise bei dem Schmiedemeister **Suzi**.

Zu vermieten ist zu Ostern ein kleines Logis im Brühl Nr. 35 und zu erfragen bei dem Maurer Herr Kersten daselbst.

Ein Logis für 80 Thlr. ist zu vermieten an eine stille Familie und April zu beziehen: Moritzstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist von Ostern an ein Logis von 2 Stuben mit Zubehör, 2 Treppen hoch: Reichels Garten, Thesings Haus.

Im Place de repos ist die vierte Etage zu vermieten, die Aussicht nach der Promenade, und daselbst bei Unterzeichnetem zu erfragen. **Friedr. Brauer.**

Zu vermieten ist ein Familienlogis für 36 Thlr. Näheres Frankfurter Straße Nr. 22, 1. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Frauenzimmer: Berbergasse Nr. 50, im Hofe 1 Treppe links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Aussicht in die Promenade: Hall'sche Straße Nr. 8; 4 Treppen.

Eine 2. Etage auf die Straße heraus, bestehend in 4 heizbaren Zimmern mit Kaminen, Kammern und Zubehör, ist von jetzt oder Oftern zu vermieten. Das Nähere in der kleinen Feuerkugel, 1. Etage.

Zu bevorstehendem Fastenmarkt in Dresden ist auf die Dauer desselben ein Gewölbe mit vollständiger Einrichtung auf einer der belebtesten Straßen zu vermieten, und erbittet man sich Adressen portofrei R. P. Nr. 2 poste restante Dresden.

Heute großes Concert und Ball von Terwitz. Hotel de Bologne. Anfang 8 Uhr.

Eintracht. Fünfte Abendunterhaltung Dienstag den 7. März a. e. im Odeon. Abonnement- und Gastbillets werden bei Herrn Kaufmann Gehricke, Naschmarkt, der Börse vis à vis, so wie bei Herrn Schuhmachermeister Seidel, Reichsstraße Nr. 23, ausgeben. Der Vorstand.

Brandbäckerei. Heute Dienstag und morgen Mittwoch ladet zu Pfannkuchen und Fladen ergebenst ein Eduard Dentschel.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, wozu ergebenst einladet
NB. Das Culmbacher Eisbier ist ausgezeichnet. Gehrmann & Weils Kaffeegarten.

Heute Abend Schweinsknöchelchen. Gessie.

Die XII. Compagnie L. G. = G.

hält ihr fünftes Kränzchen Dienstag den 7. März im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind von Sonnabend den 4. März an abzuholen: Reichsstraße Nr. 21 im Gewölbe, beim Rottmeister Herrn Schwarzkopf.

Die Chargirten.
Friedrich Seyffert, Hauptmann.

Familien-Berein hält heute Fastnachtsdienstag den 7. März sein Kränzchen im Leipziger Salon. Der Vorstand.
Billets sind Abends an der Casse zu haben.

Mey's Kaffeegarten. Heute Dienstag Fastnachts-Kränzchen. Billets für Gäste sind an der Casse zu bekommen. Anfang 1/2 8 Uhr.

Mittwoch Abends 7 Uhr in meinem Unterrichts-Salon. Herrmann Friedel.

Anzeige. Heute beginnt ein neuer Tanzkursus in Wolfs Salon, Windmühlenstraße, wobei geehrte Herren und Damen für ein billiges Honorar Theil nehmen können. Ergebenst Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute Dienstag Abend

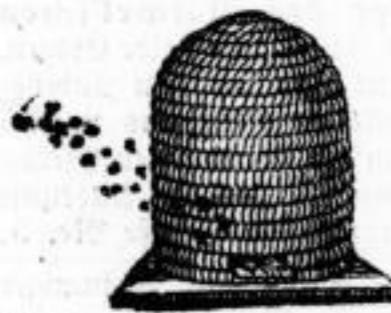
14. Concert in der Conditorei

von

Julius Hanisch,

Dresdner Strasse, Ecke der Blumen-
gasse.

Anfang 1/2 7 Uhr.



Gosenthal.

Heute Dienstag und morgen zu delicates Pfannkuchen mit ausgezeichneter Fülle ladet ergebenst ein C. Bartmann.

Heute Abend frische Plinzen bei
J. A. C e n f, Preussergäßchen Nr. 13.

Leipziger Feldschlößchen.

Morgen zum Pfannkuchenschmauß und Hallescher Gose ladet freundlichst ein C. verw. Herrmann.

Morgen Mittwoch früh 9 Uhr Speckfuchen bei
Herzog, Petersstraße Nr. 32.

Morgen früh Speckfuchen. Böbler,
Klostergasse.

40r. Heute Pfannkuchen.

Morgen Schlachtfest bei
August Saring, Magazingasse Nr. 3.

Drei Mohren.

Heute zu Fastnacht und morgen Mittwoch ladet zu einer reichen Auswahl Kuchen und Pfannkuchen, kalten und warmen Speisen und Getränken freundlichst ein Fr. Debisch.

Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein
Carl Hauck, Poststraße Nr. 7.

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen bei
Carl Weinert, Brühl, dem Georgenhaus gegenüber.

Morgen den 8. März Schlachtfest, wozu freundlichst einladet
Liebner im Täubchen.

Gosenschenke in Eutritsch.

Heute zu Fastnachten und morgen zur Aschermittwoch ladet zu frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein A. Seyser.

Künftige Mittwoch, den 8. dieses, stehen auf hiesigen Packhof von 3 Uhr an zwei Omnibuswagen nach dem Gräfeschen Local in Eutritsch bereit.

Verloren oder stehen gelassen wurde am vergangenen Sonntag Abends zwischen 6 und 7 Uhr von Schönemanns Bäckerei in Lindenau bis über den Ruhthurm ein schwarzseidener Regenschirm mit Perlmutter-Knopf. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Kfm. Kramer, Zeißer Str.

Ein Regenschirm

ist vergangenen Sonntag in einer Loge des Theaters wahrscheinlich aus Versehen in unrechte Hände gekommen, daher der jetzige Inhaber höflichst gebeten wird, ihn Lauchaer Str. 14a, 2 Tr., abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag beim Herausgehen aus dem Theater ein weißes leinenes Taschentuch, Emilie S. und ein Zweig weiß gestickt. Abzugeben gegen angemessene Belohnung: Reudnitzer Straße Nr. 16, im Gewölbe.

Der Herr, dem heute vor acht Tagen ein Kellner im rheinischen Hofe aus Versehen einen fremden Regenschirm einhändigte, wird hiermit höflichst gebeten, denselben gegen den feinen ebendasselbst wieder einzuwechseln.

Verlaufen hat sich am Sonntag ein schwarzer Wasserhund, mit der Steuernummer 1463. Gegen eine gute Belohnung abzugeben Magazingasse Nr. 2, eine Treppe.

Eine am 5. d. M. verlorene Briefftasche mit Notizen, Post-, Actien- und Quittungsscheinen, so wie mit einem Achtellose sächs. Lotterie erster bis dritter Classe und einer Abonnementskarte zur Ausstellung des Herrn Del Vecchio, auf welchen beiden letzteren der Name des Verlierers steht, wolle man an denselben, Thomaskirchhof Nr. 20, gegen Belohnung abgeben lassen.

Eine goldne Damen-Cylinderruhr ist am 5. d. M. Abends, vom Theater bis zur Dresdner Straße, verloren worden. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen angemessene Belohnung Dresdner Str. Nr. 6 parterre abzugeben.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 67 des Leipziger Tageblattes.

Dienstag den 7. März 1848.

Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 27. Februar bis mit 4. März 1848.

| | | |
|---|---------------|-----|
| Für 5191 Personen | 3613 ₰ 7 1/2 | — 2 |
| Für Güter excl. Post- u. Salzfracht und Magdeburger Antheil | 4137 ₰ 4 1/2 | 5 2 |
| Summa | 7750 ₰ 11 1/2 | 5 2 |

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Fruchtpreise auf sächsischen Getreidemärkten.

- Chemnitz, 1. März:** Weizen 5—5⁸/₁₅, Korn 3¹/₆—3¹/₃, Gerste 2¹/₂—2²/₃, Hafer 1¹/₂—1²/₃, Erbsen 3⁵/₆—3¹/₆, Erdäpfel 1⁷/₁₅—1⁵/₆ ₰.
- Dresden, 28. Februar:** Weizen 5—5¹/₃, Korn 3¹/₆—3¹/₂, Gerste 3—3¹/₃, Hafer 1¹¹/₁₅—2¹/₁₅ ₰.
- Glauchau, 1. März:** ein Sippmaas Weizen 2¹/₁₅, Korn 1³/₁₀, Gerste 1¹/₁₅ ₰, Hafer 17 1/2 ₰, Erbsen 1³/₁₀ ₰, ein Maßchen Kartoffeln 1¹/₂ ₰.
- Hainichen, 26. Februar:** Weizen 5²/₁₅—5¹/₆, Korn 3²/₁₅—3¹/₅, Gerste 2²/₃—2⁵/₆, Hafer 1¹/₂—1²/₃, Kartoffeln 1⁴/₁₅ bis 1¹/₃ ₰, die Kanne Butter 14¹/₂—15 1/2 ₰.
- Leisnig, 4. März:** Weizen 5—5¹/₂, Korn 3¹/₁₂—3¹/₂, Gerste 2⁷/₁₂—2⁵/₆, Hafer 1⁵/₆—2, Erbsen 3¹/₆—3²/₃ ₰.
- Lichtenstein, 1. März:** Weizen 8¹/₃, Korn 5²/₃, Gerste 4²/₃, Hafer 3¹/₁₅ ₰ der dortige Scheffel.
- Löbau, 2. März:** Weizen 5¹/₆—5¹/₃, Korn 3¹/₃—3¹/₂, Gerste 3¹/₆—3¹/₃, Hafer 1⁷/₁₂—1¹¹/₁₂ ₰.
- Meißen, 26. Februar:** Weizen 5, Korn 3²/₁₅—3¹/₅, Gerste 2²/₃, Hafer 1²/₃—1¹¹/₁₅ ₰.
- Nelsnig, 28. Februar:** Weizen 5—5¹/₃, Korn 3—3²/₃, Gerste 3—3¹/₃, Hafer 2—2¹/₆ ₰.
- Oschag, 1. März:** Weizen 5, Korn 3, Gerste 2⁵/₆, Hafer 1²/₃ ₰.
- Radeburg, 1. März:** Weizen 4¹⁴/₁₅—5²/₅, Korn 3—3¹/₃, Gerste 2²/₃—3, Hafer 1⁵/₆—2¹/₁₅, Erbsen 3²/₃—4, Haidekorn 3—3²/₃ ₰.
- Roswein, 29. Februar:** Weizen 5²/₁₅—5⁷/₁₀, Korn 3¹/₆—3¹/₂, Gerste 2⁵/₆—2¹⁴/₁₅ ₰.
- Waldenburg, 29. Februar:** Weizen 8¹/₃—8²/₃, Korn 5¹/₂ bis 5³/₄, Gerste 4¹/₂—4²/₃, Hafer 2 ₰ 20¹/₂—25 1/2 ₰ der dortige Scheffel.

Leipziger Börse, den 6. März.

| Eisenbahnen. | Br. | Geld. | Eisenbahnen. | Br. | Geld. |
|----------------------|-----|-------|----------------------|---------------------------------|-------|
| Altona-Kieler . . . | 95 | — | Leipzig-Dresdner . | 102 ¹ / ₂ | — |
| pr. Messe . . . | — | — | Löbau-Zittauer . . | 33 | 27 |
| Berlin-Anhalt La. A. | 100 | — | do. Lit. B. | — | — |
| pr. Messe . . . | — | — | Magdeb.-Leipziger | 210 | — |
| do. La. B. | — | — | Sächs.-Baiersche . | 83 | 81 |
| Berlin-Stettin . . . | — | — | Sächs.-Schlesische | 80 | 73 |
| Chemnitz-Riesaer . | — | 30 | Thüringen | — | — |
| do. 10 ₰-Sch. . . . | — | — | Wien-Glognitz . . . | — | — |
| do. 100 ₰-Sch. Pr. | — | — | Wien-Pesther . . . | — | — |
| Cöln-Minden . . . | — | — | Anh.-Dess. Landesb. | 96 ¹ / ₂ | 96 |
| pr. Messe | — | — | Ungar. Central . . . | — | — |
| Fr.-Wilh.-Nordbahn | — | — | Preuss. Bank-Anth. | 92 | — |
| Halle-Thüringer . . | — | — | | | |

Leipzig, den 6. März.

Dehpreise bei Abnahme von 50—100 Ctr. Rüböl loco unverändert.
pr. April-Mai 10¹/₂ Thlr. gef., Mai-Juni 10¹/₂ Thlr. gef. und Geld, pr. Juni-Juli 11 Thlr. gef. und Geld, pr. Juli-August, August-Sept., Sept.-Oct. 11 Thlr. gef. und Geld pr. Ctr.
Spiritus, Kartoffel-, 14,400^g nach Tralles loco 23, 23¹/₂ Thlr., pr. Febr.-März, März-April und April-Mai ohne Kauflosh.

London, den 1. März.

3 1/2 Consols auf Rechn. } 82¹/₂.
3 1/2 Consols baar }

Zur Notiz.

Die von uns in diesem Blatte als erschienen angekündigte Piece Mendelssohn-Bartholdy, „dernière pensée“, erscheint nicht.
Siegel & Stoll.

Es gratulirt Herrn F. Fröbert zu seinem 24. Wiegenfeste von Herzen
N. L.

Es gratulirt Herrn F. Fröbert zu seinem 24. Wiegenfeste freundschaftlichst
M.

Es gratulirt Herrn F. Fröbert zu seinem 24. Wiegenfeste freundschaftlichst
W.

Man macht das Publicum darauf aufmerksam, die Parterreloge Sa. links nicht zu besuchen, da die darin abonnierten, die vorderen Plätze einnehmenden Damen aus „Geschmacksache“ die Güte nicht abnehmen, auch wenn sie darum gebeten werden.

Dienstag den 7. März früh um 10 Uhr am bestimmten Ort.
N.

C. G. W. wird dringend gebeten in diesem Blatte das Nähere zu bestimmen, da N. N. stets bereit ist zu erscheinen.
Die beiden Damen.

Der Minister des Innern, P. v. Falkenstein, hat abgedankt: ist auf Wartegeld gesetzt, —
Leipzig hat sich wiedergefunden.

Sie lehrten mir die Liebe, — und nun ich sie verstehe, vergessen Sie, daß Sie sie mir gelehrt. —

Fräulein A. F. möge doch gütigst sich den zweiten Brief holen und da selber noch vom 1. d. M. ist, so wollen Sie gütigst den Inhalt heute um 7 Uhr geltend machen.

Entgegnung.

Der Verfasser des Aufsatzes „Wege-Uebelstände“ in Nr. 64 d. Bl. hat sich darüber beschwert, daß der von dem Tauchaer Thor aus nach Reudnitz führende Weg in kaum fahrbarem Zustande sich befinde, und der unterzeichneten Gemeinde wegen dieses Uebelstandes Vorwürfe gemacht. Wir halten es in Folge dessen für unsere Pflicht, auf die Umstände hinzuweisen, die diesen Uebelstand, welcher in den früheren Jahren nie vorhanden war, hervorgerufen haben, und glauben dadurch darzuthun, daß die Gemeinde Reudnitz den dormaligen schlechten Zustand dieses Weges, für dessen Instandhaltung seither so viel geschehen ist, nicht selbst verschuldet hat. — Reudnitz ist dormalen der einzige Ort, welcher für die Communication nach dem seit Kurzem entstandenen Neuschönefeld zu sorgen hat. Anstatt daß einerseits von Leipzig aus die schweren Holz-, Kohlen- und andere Wagen durch das Tauchaer Thor, andererseits die von den nach Mittag und Morgen gelegenen Ortschaften kommenden Getreidewagen, welche nach der Dampfmühle in Neuschönefeld geführt werden, über Volkmarisdorf fahren könnten, geht dieses ganze Fuhrwerk, weil die genannten Passagen gesperrt sind, über Reudnitz. Ganze Reihen von schwer beladenen Wagen, deren Ziel Neuschönefeld ist, sieht man täglich durch Reudnitz ziehen. Ueber die Unbilligkeit dieser Verhältnisse wollen wir hier schweigen, da von uns bereits diesfallige Beschwerde bei der Königl. hohen Kreisdirection erhoben worden ist, das Vorhandensein derselben aber dient jedenfalls zu unserer Vertheidigung, wenn man namentlich berücksichtigt, daß der fragliche Weg hinter dem Tauchaer Thor fortwährend durch sumpfigen Boden führt, in welchem bei jetziger Jahreszeit — selbst wenn die Gemeinde noch so viel daran wenden wollte — fester Grund gar nicht gefunden werden würde.

Reudnitz, den 4. März 1848.

Der Gemeinderath.

Marcus Cap. 10. v. 38.
 < Na!!!! (5) sabet 10! Chaivania!

Hülferuf für Bärenstein bei Annaberg

unter Bezugnahme auf die im Texte der heutigen Nr. dieses Blattes gegebene Schilderung.

Alle mir zugehenden Spenden werde ich schleunigst befördern. Quittung über bereits dahin gesandte 23 pf habe ich heute erhalten. Der Herr Actuar K. hat sofort die beiden Frauen bedacht, gleichzeitig aber auch durch den Gemeinderath die Vertheilung zweckmäßig angeordnet. Er schreibt: „Sie haben Jähren des Hungers getrocknet, Gottes Segen den edlen Wohlthätern!“

Am Sonntag Abend ist eine silberne Taschenuhr, welche in- und auswendig mit Nr. 33. bezeichnet ist, abhanden gekommen; sollte sie vielleicht auf irgend eine Weise zum Verkauf kommen, so wird gebeten dasselbe in der Expedition zu melden

Darf ich hoffen, Sie nur noch einmal heute oder morgen Abend 7 Uhr zu sehn? Die Ihnen bekannten Worte, wie Sie wollen. - Therese. -

Dem anonymen Freunde die vorläufige Mittheilung, daß ich die Verbreiter der gegen mich ausgesprochenen Verleumdung zur gerichtlichen Verantwortung gezogen und die ihnen gebührende Strafe hoffentlich nicht ausbleiben wird. C. C. Spring.

Gestern wurden wir ehelich verbunden.

D. G. Bach.

Louise Bach, geb. Arnold.

Leipzig, den 6. März 1848.

Als Neuvermählte empfehlen sich ihren lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch

Leipzig, den 5. März 1848.

August Denecke,

Amalie Denecke geb. Drasdo.

Am Sonntage wurden wir durch Freundeshand ehelich verbunden. Riesa und Leipzig.

Ernst Förster, Gerichtsregistrator,
Louise Förster geb. Haubherr.

Freunden und Bekannten widme ich mit betrübtem Herzen die traurige Anzeige, daß heute früh 7 Uhr meine liebe Frau Rosalie geborne Löffow in Gott verschieden ist, nachdem sie zwei Stunden früher von einem todgeborenen Mädchen entbunden wurde und bitte ich um stillen Beileid. Leipzig, den 6. März 1848.

Christian Friedrich.

Mittwoch den 8. März Abends 7 Uhr

Stenographenverein

bei Herrn Poppe hinter der Neukirche.

Das Erscheinen sämmtlicher Mitglieder ist wünschenswerth.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Jetzt angenommener Name für den Fortbildungsverein für junge Kaufleute.

Für diejenigen, die gesonnen sind, dem Vereine auf Grund der beschlossenen Statuten beizutreten, liegt bis Mittwoch den 8. d. M. Abends bei Herrn Pietro Del Vecchio ein Unterzeichnungsbogen aus. Mit diesem Tage aber wird die Liste der Mitglieder vorläufig geschlossen, um aus denselben in einer demnächst stattfindenden Generalversammlung den Vorstand zu erwählen. Der zur Entwerfung der Statuten erwählte Ausschuss.

Angewandte Reisende.

Ammer, Maler v. Halle, Palmbaum.
Böhme, Part. v. Rochitz, Hotel de Saxe.
Blomère, Prof. v. Genf, Stadt London.
Bockmann, Kfm. v. Magdeburg, Kranich.
Bajonne, Kfm. und
Bohm, Kgutsbes. v. Dresden, Hotel de Bav.
Bruning, Gond. v. Ghr, Stadt Mailand.
Preyer, Kfm. v. Chemnitz, Rohrs H. garni.
Cohn, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Degner, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Oberhard, Fräul., v. Klosterlausitz, Johannisg. 47.
Giselt, Kfm. v. S. i. s., grüner Baum.
Ulbrig, Schlossermstr. v. Laibns, St. Breslau.
Ficker, Kfm. v. Hohenstein, Stadt London.
v. Frabrice, Rentier, v. Dresden, S. de Bav.
Grubner, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Baviere.
Georgi, Kfm. v. Bockau, Stadt Berlin.
Günz, Kfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Goldschmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Rom.
Große, Kfm. v. Cassel, Hotel de Pologne.
v. Globig, Rittmstr., v. Borna, und
Georgi, D., v. Mylau, Münchner Hof.
Göbel, D., v. Grimmitzschau, Rosenkranz.
Gerstäcker, Fabr. v. Chemnitz, Stadt Gotha.
Hermann, Kfm. v. Hohenstein, und
Hiltermann, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Hauschild, D., Justizamtman v. Pegau, grüner Baum.
Hilbert, Kfm. v. Werdau, goldner Hahn.
Hittschold, Kfm. v. Meerane, Stadt London.
Handwerk, Bergmeister v. Prag, und
Hummel, Rath v. Bernburg, Hotel de Bav.

Höhne, Zimmermstr. v. Gilenburg, St. Dresden.
Kolluber, Kfm. v. Wien, und
Hilfers, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Hessl, Literat v. Altenburg, Hotel de Russie.
Hensel, Bergolder v. Chemnitz, St. Berlin.
Kunig, Dir. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Kluge, Kfm. v. Posen, Palmbaum.
Kühmann, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.
Lilje, Kfm. v. Magdeburg, und
Loeff, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.
Lehhardt, Insp. v. Wittenberg, Palmbaum.
Lenz, Kfm. v. Bremen, und
Lehmann, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamb.
Labaume, Gutsbes. v. Beaune, Hotel de Pol.
Liesfeld, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Lange, Kfm. v. Benschhausen, Kranich.
Lippmann, Kfm. v. Luxemburg, Hotel de Bav.
Meyer, Frau v. Geithahn, Packhofgasse 7.
Morand, Frau, v. Gera, Hotel de Russie.
Malvas, Rentier v. London, Hotel de Baviere.
Mäler, Def. v. Reußen, Palmbaum.
Meißner, Kfm. v. Freiberg, Hotel de Saxe.
May, Kfm. v. Gotha, goldner Hahn.
Mißche, Kfm. v. Werdau, goldner Hahn.
Nordhausen, Lieut., v. Halle, Stadt Wien.
Nietsche, Kfm. v. Plauen, gr. Blumenberg.
Nowotny, Part. v. Prag, und
Reidhardt, Kfm. v. Magdeburg, S. de Bav.
Rottrott, Kfm. v. Auerbach, Plauenscher Hof.
Reigen, Kfm. v. Altenburg, Stadt Wien.
Odrich, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Oberweg, Gutsbes. v. Ruhr, Hotel de Russie.

Delfers, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Volko, v. aus-Conduct v. Duitburg, und
Volko, L.G.-Ass. v. Ratibor, Stadt Rom.
Quilling, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Roch, Baumstr. v. Schneeb. d. Rohrs H. garni.
Reine, Fabr. v. Zwickau, Hotel de Baviere.
Rößger, Kfm. v. Bausen, Stadt Berlin.
Ritke, Kfm. v. Berlin, und
Rocholl, Kfm. v. Cassel, Stadt Rom
Richter, Kfm. v. Chemnitz, und
Ruh', Kfm. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Schneider, Kfm. v. Glauchau, und
Stiel, Kfm. v. Hohenstein, Stadt London.
Zeulich, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.
Schloßhauer, Kupferschmied v. Dschag, St. Riesa.
Strauß, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Rom.
Schüb, Def. v. Ronneburg, Stadt Wien.
Schmidt, Kfm. v. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Sendig, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Seyfarth, Gastw. v. Gilenburg, St. Dresden.
Tromler, Mühlbes. v. Gilenburg, St. Dresden.
Thomas, Adv. v. Lengensfeld, Stadt Berlin.
Volke, Kfm. v. Sagan, Hotel de Pologne.
Wiemann, Kfm. v. Iserlohn, und
Weber, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
v. Wolfersdorf, Kgutsbes., v. Sellschwitz, Münch-
ner Hof.
Wuzler, Gutsbes. v. Stein, blaues Ros.
Zaleski, Kfm. v. Warschau, Kranich.
Zetsche, Kfm. v. Plauen, gr. Blumenberg.
Zabel, Oberamtman von Gorbemitz, Stadt
Dresden.

Dresden, den 6. März. Daß Se. Majestät der König die Resignation des Herrn Ministers von Falkenstein unter ehrender Anerkennung seiner Thätigkeit angenommen hat, werden Sie bereits gelesen haben. Ich kann Ihnen nunmehr mittheilen, daß mit der provisorischen Direction des Departements des Innern der zeitherige hiesige Appellationsgerichts-Vizepräsident Dr. Schinsky, ein eben so wohlwollender als thatkräftiger und erfahrener Mann, betraut worden ist.

Druck und Verlag von C. Holz.